

Später wurden dann die Beigla noch einmal numeriert und in dieser Reihenfolge sind sie, auf der Schnur aufgereiht, gefunden worden. Es sind nun 59 Beigla vorhanden, doch nicht mehr alle, die im Verzeichnis von 1829 angegeben sind, dafür erscheinen einige neue. Die Anzahl der Weiderechte betrug nach dem Verzeichnis von 1829 $208 \frac{1}{4}$, der ganze Beiglabund zählt ebenfalls $208 \frac{1}{4}$ Weideanteile. Erst später wurde dann durch Beschluß der Alpgenossen die Anzahl der Weiderechte in der Alpe Großtegl auf 210 erhöht. So ergab sich eine durch 6 teilbare Zahl und es können nun 35 Holzlose ausgegeben werden. Da bei der hier üblichen Art der Bewirtschaftung in den einzelnen Stallgütern und Alpen viele Gebäude zu erhalten sind, ist besonders das Bauholz ein begehrter Artikel.

Alle Beigla haben auch einen mit roter Farbe aufgetragenen Strich, der wohl einmal als Kontrollzeichen gedient haben mag.

Die zweite Numerierung dürfte etwa um 1840 — 1850 erfolgt sein. In dem nachfolgenden Verzeichnis der Beigla entspricht die Reihenfolge dieser zweiten Numerierung, nach welcher auch die Beigla an der Schnur aufgereiht sind. Neben der Nummer ist auch die entsprechende aus dem Verzeichnis vom Jahre 1829 in Klammer beigelegt. Die auf der Beigla angegebenen Besitzer habe ich auch möglichst genau bestimmt und die alte und neue Hausnummer angegeben. Um ungefähre Hinweise auf das Alter der Beigla zu geben, habe ich womöglich auch Geburts- oder Todesjahr des Eigentümers angegeben. Es ergibt sich daraus, daß die ältesten Beigla etwa 200 Jahre alt sind und daß nach 1860 wahrscheinlich keine neuen Beigla mehr angefertigt wurden.

Die im folgenden Verzeichnis in Klammern gesetzten Namen und Daten wurden an Hand der Triesnerberger Pfarrbücher, der Jahrbücher, Seelenbeschriebe und Totenbücher festgestellt.

Bei der großen Anzahl gleicher Namen und weil auf einigen Beigla nähere Bezeichnungen fehlen, konnten in einigen wenigen Fällen die Besitzer nicht mehr ermittelt werden.